

Zeitschrift: Die Glocken von Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 78 (2001)
Heft: [3]

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Grossheutschi, Augustin / Sexauer, Leonhard / Meyer, Placidus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Susanne M. Batzdorff: **Edith Stein – meine Tante**. Das jüdische Erbe einer katholischen Heiligen. Mit einem Vorwort für die deutsche Ausgabe von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz. Echter, Würzburg 2000. 213 S. mit s/w Abbildungen, Fr. 8.–.

Edith Stein (1891–1942), aus einer jüdischen Familie, zum Katholizismus konvertiert, wurde 1987 in Köln durch Papst Johannes Paul II. selig gesprochen und 1998 in Rom heilig gesprochen. Sie ist eines der sechs Millionen jüdischen Opfer des Nazi-Regimes. Ist sie katholische Märtyrin oder «nur» eines unter den vielen jüdischen Opfern? Der Papst nennt Edith Stein «eine vollkommene Jüdin und eine vollkommene Katholikin» (S.187). «Zusammen mit Millionen von Brüdern und Schwestern hat sie Erniedrigung und Leiden bis zum Letzten, bis zur unmenschlichen Vernichtung, der Schoah, erlitten. Mit heroischem Glaubensmut hat Edith Stein ihr Leben in die Hände Gottes, des Heiligen und Gerechten, zurückgegeben, dessen Geheimnis sie ihr ganzes Leben hindurch zu verstehen und zu lieben suchte» (Papst Johannes Paul II. in seiner Ansprache an den Zentralrat der Juden, zitiert S. 187).

Im vorliegenden Buch kommt nun die Nichte Edith Steins und damit die jüdische Seite zu Worte. Sie hat ihre Tante noch gekannt und hat neben der von Edith Stein geschriebenen Geschichte über die Familie Stein auch viele mündliche Aussagen von Familienmitgliedern zur Verfügung, um über Leben und Wirken dieser grossen Persönlichkeit zu schreiben. Das Buch zeichnet vor allem

ein Bild von der *Jüdin* Edith Stein. «Für uns war, ist und bleibt Tante Edith ein geliebtes Mitglied unserer Familie, deren warme und menschliche Eigenschaften ein bleibendes Vermächtnis für uns sind und sein werden, was auch immer ihr Bild in der Öffentlichkeit sein wird oder mit ihr als Person in der Kirche geschehen wird» (S.108). Dieses Buch vervollständigt das Bild von Edith Stein und ergänzt auf eine sehr schöne und vornehme Art dasjenige der Philosophin und Karmelitin. In der Predigt zur Seligsprechung meint denn auch Papst Johannes Paul II.: «Der Empfang der Taufe bedeutete für Edith Stein *keineswegs den Bruch mit ihrem jüdischen Volk*» (S. 188). Wer sich für Edith Stein interessiert, und wem sie etwas bedeutet, sollte unbedingt dieses Buch lesen.

P. Augustin Grossheutschi

Im Bann der Wahrheit. Hundert Worte von Simone Weil. Herausgegeben von Emanuela Gazzotti. Neue Stadt, München 2000. 112 S., Fr. 19.80.

Simone Weil, 1909 in Paris geboren, Philosophin, ohne religiösen Glauben aufgewachsen, stirbt mit 34 Jahren im Exil. Ihre Offenheit für die Begegnung mit dem Absoluten lässt sie über Wahrheit, Freundschaft, Glück u. a. Aussagen machen, die aufhorchen lassen. In diesem Band in der Reihe «Hundert Worte» sind solche Aussagen gesammelt und zum Bedenken angeboten.

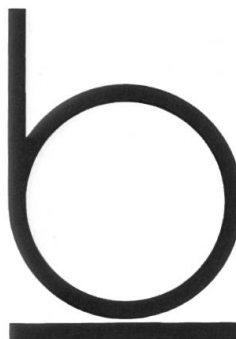
P. Augustin Grossheutschi

Pilgerreise nach Nevers–Lourdes

Dienstag bis Sonntag, 11. bis 16. Juni 2001.
Leitung: P. Augustin Grossheutschi. Auskunft und Programm erhältlich beim Reiseleiter (Tel. 735 11 11) und an der Klosterpforte. Anmeldung bei Erich Saner AG, Basel (Tel. 272 21 23, siehe Inserat S. 106).

Druckerei Bloch AG

Christophorus–Verlag



701 19 00

Gewerbehaus im Tal
Talstrasse 40
4144 Arlesheim
Telefon 061 · 701 19 00
Telefax 061 · 701 19 07

Lydie und Andreas Baumann-Bay: **Achtung, Anthroposophie!** Ein kritischer Insider-Bericht. Kreuz, Zürich 2000. 219 S. Fr. 29.-.

Für die Autoren, zwei «Aussteiger», ist die Anthroposophische Gesellschaft kein harmloser Club alternativer gesonnener Menschen, sondern eine Gemeinschaft mit z.T. sektenhaften Zügen. Die Hauptthese des Buches ist, dass das Gedankengut der Anthroposophen so auf den Begründer und «Guru» Rudolf Steiner fixiert sei, dass der Blick der Anhänger für die Realität, für das Zeitbedingte in Steiners Lehre und für die inneren Widersprüche in den Schriften Steiners stark getrübt ist. Eurythmie, biologisch-dynamische Landwirtschaft, anthroposophische Malerei, Waldorfpädagogik und Rudolf-Steiner-Schulen sind keineswegs weltanschaulich neutral, sondern überall fliesse das aus Steiners Schriften abgeleitete geschlossene Weltbild mit ein (so z. B. die Reinkarnations- und Karmalehre Steiners). Natürlich ist solch ein Aussteiger-Buch immer auch ein Stück weit eine Abrechnung mit der Vergangenheit, aber die Autoren verzichten sowohl auf die Schilderung ihres persönlichen Schicksals im anthroposophischen Milieu, als auch auf eine polemische und pauschale Verteufelung, sondern versuchen die Inhalte der Steinerschen Lehre zu strukturieren, ihre Konsequenzen zu schildern und kritisch zu hinterfragen. In der aktuellen Diskussion um die Finanzierung der Rudolf-Steiner-Schulen in der Schweiz liefert das Buch sicher einen recht brisanten Diskussionsbeitrag!

P. Leonhard Sexauer

Visionen werden wahr. Die Wiederherstellung des Klosters Helfta. Video VHS. Benno, Leipzig 2000. Dauer: 30 Min. Fr. 29.80.

Den Rahmen des halbstündigen Videos bildet der Wiederaufbau und die Wiederbelebung des Zisterzienserinnenklosters Helfta in Sachsen-Anhalt (Ostdeutschland). Nach Jahrhunderten der Zerstörung, des Verfalls und des schleichenden Vergessens wurde das wichtige Zentrum der deutschen Mystik im Mittelalter dank vieler Idealisten 1999 wieder der Lebensort für eine lebendige Gemeinschaft. Das Video vermittelt auf sehr anschauliche Weise die Geschichte des Zisterzienserinnenklosters und der mystischen Tradition von Helfta. Hier lebte die grosse Mystikerin Gertrud von Helfta, die ja auch zweite

Patronin des Klosters Mariastein ist. In der Reformationszeit ging das Kloster unter. Nach dem Zusammenbruch der DDR kann heute der Geist dieses Ortes wieder aufleben.

P. Leonhard Sexauer

Janice Harris Lord: **Nicht einmal ein Abschiedswort.** Trauer nach einem unerwarteten Todesfall. Kreuz, Stuttgart 1999. 203 S. Fr. 29.-.

Die Autorin, die verschiedene Trauergruppen geleitet hat, in denen jeder der Anwesenden um einen geliebten Menschen trauerte, der eines gewaltsamen und sinnlosen Todes gestorben ist, vermittelt hier wertvolle Einsichten im Umgang mit Trauernden. Das Buch will keine wissenschaftliche Behandlung über die Trauerforschung sein. Es versucht aber trotzdem, Menschen, die beruflich mit Trauernden zu tun haben, grösseres Verständnis zu vermitteln. Im Zentrum stehen die Bedürfnisse von Familienangehörigen und Freunden, die um einen geliebten Menschen trauern, der getötet wurde. Das Buch gibt auch praktische Hinweise, wie man mit Trauer und juristischen und finanziellen Problemen umgehen kann. Diese Ratschläge sind den Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland angepasst, enthalten aber auch Adressen der zentralen Hilfsorganisationen für Deutschland, Österreich und die Schweiz. Näherhin ist der Problembereich beim Tod eines Kindes, beim Tod eines Elternteils und die Selbsttötung besprochen. Jedes Kapitel schliesst mit dem Hinweis: Hilfe für die Betroffenen. Es fehlen auch nicht Ratschläge, wie man sich als Trauernder an Feiertagen, wie etwa an Weihnachten, verhalten kann. Es wird auch auf Therapeuten und Therapiemöglichkeiten hingewiesen. Wirklich ein Buch mit vielen hilfreichen Ratschlägen.

P. Placidus Meyer

Jochen Jülicher: **Ich lerne wieder neu zu leben.** Begleitung in der Krise. Echter Würzburg 2000. 120 S. Fr. 19.80.

Jeder Mensch findet sich eines Tages in einer Krise, verursacht durch den Tod eines lieben Menschen, die Trennung vom Partner, die Loslösung vom Elternhaus oder durch den Verlust des Arbeitsplatzes. In solchen Zeiten wird uns bewusst, dass Lebensträume, Kontakte und Bindungen, Werte und Ansichten in Frage gestellt werden

Buchhandlung Dr. Vetter



Schneidergasse 27, 4001 Basel
(Zwischen Marktplatz und Spalenberg)
Telefon 061 261 96 28

können. Dazu kommt, dass wir uns in solchen Situationen meist allein fühlen, auf uns selbst zurückgeworfen. Das vorliegende Buch beschreibt nicht diese Krisen, sondern bietet sich an als Begleiter in der Krise, indem es Schritte aufzeigt, die getan werden können, um aus der Krise herauszufinden. Alles ist in diesem Buch sehr lebensnah, aus der Praxis für die Praxis und letztlich eine Hilfe zur Selbsthilfe. Der Autor rät z. B. (S. 13), die Aufmerksamkeit nach innen zu verlagern und nicht in Selbstmitleid an Ort zu treten. «Die Seele (und auch der Körper) bedarf in der Zeit der Krise und der Umwandlung erhöhter Aufmerksamkeit.» «Krisenzeit ist nicht die Zeit, endgültige oder für länger währende Entscheidungen zu treffen» (S. 33). In jedem Kapitel wird zunächst der innere Zustand beschrieben ...: die Gefühle, die dabei eine Rolle spielen, Dinge, die man möglicherweise erlebt und erfährt ... Dann folgt in den meisten Kapiteln ein Übungsteil «Zur Unterstützung», mit dem man selbst weiterarbeiten kann (S. 14/15). – J. Jülicher, Krankenhausseelsorger, Theologe und Trauerberater gibt dem Menschen in der Krise mit diesem Buch eine ganz wertvolle Hilfe in die Hand. P. Augustin Grossheutschi

Benedikt Kranemann, Klemens Richter, Franz-Peter Tebartz-van Elst (Hrg): **Gott feiern in nachchristlicher Gesellschaft.** Die missionarische Dimension der Liturgie. Katholisches Bibelwerk, Stuttgart 2000. 136 und 124 S. Fr. 30.–.

Das vorliegende Buch vereinigt ganz unterschiedliche Beiträge zum Themenbereich Liturgie und Glaubensverkündigung: Was bedeutet Gottesdienst feiern in einer Gesellschaft, die immer weniger oder gar nicht mehr christlich geprägt ist? Wie haben sich die Voraussetzungen bei denen verändert, die noch zur Kirche kommen? Was für Möglichkeiten bieten Gottesdienste oder Rituale im weitesten Sinn, um Aussen- und Fernstehende anzusprechen und ein Stück weit in ihrem Leben zu begleiten? Dabei wechseln sich grundsätzliche, mehr theoretische Beiträge mit Erlebnisberichten ab. Es lohnt sich, anhand der Beiträge über Liturgie und ihre Bedeutung im persönlichen Leben und im Leben der eigenen Gemeinde nachzudenken. Es gibt allein schon zu denken, dass die missionarische Dimension des christlichen Gottesdienstes

in den letzten Jahren kaum einmal die theologische Diskussion wirklich bewegt hat. Und dabei bezeichnet das Zweite Vatikanische Konzil die Liturgie als Höhepunkt, dem das Tun der Kirche zustrebt, und zugleich als Quelle, aus der all ihre Kraft strömt, weil da Christus selber gegenwärtig ist und sich den Menschen mitteilen will! Ein anregendes Buch, auch wenn sicher nicht alle Beiträge der Weisheit letzter Schluss sind. Ein Hinweis drängt sich allerdings noch auf: Das Buch ist eigentlich ein Doppelband und besteht aus zwei bereits in der Reihe «Gottes Volk» 1998 und 1999 erschienenen Teilbänden, die einfach zusammengebunden wurden. So gibt es leider keine durchgehende Seitennummerierung, keine gemeinsame Mitarbeiterliste und kein richtiges gemeinsames Inhaltsverzeichnis. Das ist dann doch etwas billig und wenig leserfreundlich ... P. Kilian Karrer

Guy Bedouelle: **Die Geschichte der Kirche.** (AMATECA, Lehrbücher zur katholischen Theologie, Bd. XIV). Bonifatius, Paderborn 2000. 316 S. ill. Fr. 64.60.

Dieses Lehrbuch ist eine gekonnte Darstellung der Geschichte der Kirche, wobei aber beim Studium daneben eine tabellarische Übersicht gute Dienste leisten würde. Auch werden zu jedem Kapitel eine Auswahl an Literatur und grundlegende Quellen angegeben. Zwei einleitende Kapitel und das Schlusskapitel stellen sich den Fragen der Geschichtstheologie und der Kirchengeschichte als theologischem Lehrfach. Die Darstellung gliedert den Verlauf der Kirchengeschichte in elf Kapitel stets mit dem Stichwort «Herausforderung», denen sich die Kirche in der jeweiligen Epoche zu stellen hatte. Zwei umfangreiche Kapitel am Schluss behandeln die orientalischen Kirchen und die «Protestantismen». Aus dem Französischen unzulänglich übersetzt ist «Lombarden» für Langobarden, «Katholizität» für Katholizismus und besonders «Reform» für Reformation (und umgekehrt für Katholische Reform), Mauritius gehörte zur thebanischen, nicht zur thebanischen Legion (S. 209). Wessenberg, Generalvikar von Konstanz (nicht von Mainz, S. 152), wird als «grosser Werkmeister der Säkularisation in Deutschland» bezeichnet, das dürfte einseitig, wenn nicht gar falsch sein. P. Lukas Schenker

Sanitär Ley

LEY SANITÄR & SPENGLEREI AG
4104 Oberwil Telefon 401 31 31

- Sanitäre Anlagen und Spenglerei, Neu- + Umbauten
- Wir erstellen neue Bäder und Küchen und organisieren den Umbau von A bis Z
- Flachdächer
- Blitzschutzanlagen

Henri Boulad: «Samuel, Samuel!» Alexandrinische Predigten. Otto Müller, Salzburg-Wien 2000. 159 S. Fr. 31.30.

Diese Predigten eines Jesuiten, die er im ägyptischen Alexandria zu verschiedenen Anlässen und Zeiten gehalten hat, wurden nach französischen Originalkassetten übersetzt. Es sind Beispiele guter Predigten, aber als gedruckte Predigten, die keinem Zyklus oder etwa dem Kirchenjahr folgen, verlieren sie an Lebendigkeit. Sie sind spirituell gewiss tief, aber ob damit ein Mystiker und Prophet unserer Tage erlebt wird, wie ein deutscher Franziskaner im Vorwort sie rühmt, mag jeder Leser selber beurteilen.
P. Lukas Schenker

Joachim Köhler: **Geschichte – Last oder Befreiung.** Ausgewählte Vorträge und Aufsätze. Hrg. v. R. Bendel. Unter Mitarbeit v. Ch. Holzapfel u. Ch. Handschuh. Schwanenverlag, Ostfildern 2000. 251 S. Fr. 46.–.

Zum 65. Geburtstag des nun emeritierten Tübinger Professors für Kirchengeschichte wurden einige seiner Vorträge für diese Sammlung zusammengestellt. Sie sind teilweise sehr lokal ausgerichtet. Kritisch setzen sich alle Beiträge mit der Vergangenheit – und Gegenwart auseinander, wobei auch einige beinahe wörtliche Wiederholungen vorkommen, weil zu verschiedenen Anlässen vorgetragen. Auch sind viele Zitate leider nicht klar nachgewiesen. Der Verfasser vertritt an zwei Stellen (S. 154, 214) die Ansicht, dass auch geweihte Diakone und Diakoninnen der Eucharistie vorstehen könnten! Im Anhang wird die wissenschaftliche Bibliographie des Geehrten aufgeführt, eine ansehnliche Leistung. Offen gesagt, ich hätte mir im Blick auf diese Bibliographie eine etwas andere Auswahl für diese «Festschrift» gewünscht.

P. Lukas Schenker

Herbert Vorgrimler: **Neues Theologisches Wörterbuch** mit CD-ROM. Herder, Freiburg i.Br. 2000. 698 S. Fr. 65.–.

Vorgrimler hat mit Karl Rahner 1961 ein «Kleines theologisches Wörterbuch» herausgegeben, das 1976 (nach

dem Konzil) neu bearbeitet wurde und bis 1988 16 Auflagen erlebte. In diesem «Neuen Theologischen Wörterbuch» findet man 891 Stichwörter (vorher 644). Einige gekennzeichnete Zitate aus dem früheren Werk wurden übernommen. Es ist, wie der Verfasser im Vorwort vermerkt, der Theologie Rahners verpflichtet. Nun ist ein Wörterbuch zwar ein Nachschlagewerk. Wer es aber mal von vorn bis hinten durchliest, bekommt einen guten Einblick in Fragestellungen und Diskussionen heutiger Theologie, auch wenn der Verfasser seine eigenen Akzente setzt oder kritische Bemerkungen macht, wie z. B. zur Trinitätstheologie, zur Communio-Ekklesiologie, zum Volk-Gottes-Begriff oder zur Theozie-Problematik. Was er beim Stichwort «Vollkommenheit» über die heutige Krise des Ordenslebens sagt, mag spitz formuliert sein, ist aber bedenkenswert. Das Wörterbuch will auch anregen zum eigenen Denken und das Glaubenswissen fördern. Es finden sich nicht nur dogmatische Begriffe, auch die anderen theologischen Fächer und die für die Theologie wichtigen philosophischen Begriffe werden berücksichtigt. Wer sich für die aktuelle Theologie interessiert, dem bietet dieses Wörterbuch grundlegende Informationen. Die CD-ROM enthält den vollen Buch-Text; mit Mausklick können im ganzen Text Verweis-Stichwörter abgerufen werden, ebenso entsprechende Konzilstexte.
P. Lukas Schenker

Durch den Tod zum Leben. Das Sterben und die Auferstehung Jesu. Biblische Texte und Gregorianische Gesänge. Gert Westphal (Sprecher), die Singphoniker unter der Leitung von Godehard Joppich. Vier-Türme-Verlag, Münsterschwarzach 1999. CD: DDD VT 501.

Das gesungene Vortragen der Leidensgeschichte unseres Herrn Jesus Christus hat eine alte Tradition. Bereits der heilige Augustinus bezeugt einen feierlichen Vortrag des Passionstextes. Neben dieser Vortragsweise entwickelte sich in den Klöstern eine andere Tradition: dieses Ereignis mehr in meditativer Form vorzustellen. Im nächtlichen Teil des Stundengebetes (Vigil) der vor allem dem Psalmengebet und der Lesung aus den Heiligen Schriften gewidmet war, folgte auf jede Lesung ein feierliches Res-



Grabmale

in Allschwil Dorf, beim Friedhof

Hegenheimerstrasse 34 • 4123 Allschwil
Tel. 061 • 481 36 44 • Fax 061 • 481 31 25

Klaus
KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

ponsorium, das die Vorsängergruppe, die Schola vortrug. Diesem Schema folgt diese CD. Gert Westphal liest die Texte von der Fusswaschung am Gründonnerstag bis zum Osterereignis. Die Texte sind aus allen vier Evangelien in der kraftvollen Übersetzung Martin Luthers zusammengestellt. Die Responsorien, gesungen von den Singphonikern, einem professionellen Vokalensemble von internationalem Ruf, unter der Leitung von Godhard Joppich, einem der führenden Gregorianikexperten, stammen zum grössten Teil aus einer Handschrift des Klosters St. Gallen, dem sogenannten Codex Hartker (um das Jahr 1000). Sie kommentieren und meditieren die einzelnen Szenen der Evangeliumsabschnitte. Die kraftvolle Sprache Luthers, ausgezeichnet vorgetragen, und die Gesänge, klangvoll und mit beneidenswert homogenem Klangkörper interpretiert, begeistern uneingeschränkt und lassen diese CD zu einem einmaligen Hörerlebnis werden.

P. Armin Russi

Régine Pernoud: **Hildegard von Bingen**. Ihre Welt – Ihr Wirken – Ihre Vision. Herder, Freiburg i.Br. 1999. 172 S. (Herder Spektrum 4592). Fr. 16.80.

Dieses Buch über Hildegard von Bingen ist in französischer Sprache 1994 erschienen. Es war die Absicht der Autorin, der französisch sprechenden Welt die grosse mittelalterliche Frau näher zu bringen. Als Spezialistin für mittelalterliche Geschichte hat sie über diesen Zeit-

abschnitt schon viele Bücher verfasst. R. Pernoud will keine vollständige Darstellung Hildegards verfassen – Biographien gibt es ja schon in Fülle. Sie will verschiedene Pole ihres Denkens und Wirkens beleuchten. Äusserst spannend versteht sie es, einen Einblick in die visionäre Begabung des jungen Mädchens, aber auch in ihr Leben als Äbtissin und ihre heilkundliche Tätigkeit zu geben. Aber auch die persönlichen Briefe, ihre Predigten, ihre Visionen und ihre theologischen Gedanken werden hier nahegebracht. Die Autorin möchte, dass Hildegard den Leserinnen und Lesern konkret aus dem geistigen Umfeld ihrer Zeit gegenübertritt. Gerade darin erhält sie auch eine grosse Bedeutung für die Gegenwart.

P. Armin Russi

Reinhard Abeln/Anton Kner: **Hab Sonne im Herzen**. Mit Humor geht vieles leichter. Kanisius, Fribourg 2000. 32. S. Fr. 4.–.

Diese Kleinschrift ist ein bunter Blumenstrauß voller farbiger Gedanken zum Thema Humor. Zitate, Sprichwörter, Erlebtes und Erlauschtes, Witze sowie fünf kurze erfrischend-besinnliche Artikel voller Herzenswärme rund um das Thema Humor wollen den Trübsinn vertreiben und die Menschen dazu auffordern, etwas mehr daran zu glauben, dass sie eigentlich für die Freude geboren sind.

P. Armin Russi



Eugen und Bernhard Lang Gold- und Silberschmiedearbeiten

Byfangweg 26, CH-4051 Basel
Tel. 061 / 272 11 95

Atelier für kreativen Schmuck und sakrale Kunst,
Neuanfertigungen und Umänderungen nach individuellen Wünschen

PROBESITZEN



Täglich nonstop ab 9 Uhr.
Im Basler Einrichtungshaus
am Tellplatz. Tel. 366 33 33

